



## Mitgliederversammlung 2022

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet statt am:

**Donnerstag, 24. November 2022 um 17.00 Uhr**  
**Erdgeschossfläche des ehemaligen**  
**Karstadt-Sport-Gebäudes,**  
**Mönckebergstraße 2 - 4, 20095 Hamburg.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Sven Bardua, Autor des „Ingenieurbauführers Hamburg“, in einem Vortrag interessante Einblicke zur Entstehung des Buches und des Inhalts geben.

Für die offizielle Mitgliederversammlung (Beginn ca. 18.00 Uhr) ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

TOP 1: Eröffnung und Tagesordnung  
TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstandes der Hamburgischen Ingenieurkammer - Bau

TOP 3: Bericht zur Fortbildung  
TOP 4: Bericht vom Versorgungswerk  
TOP 5: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt 2021 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes  
TOP 6: Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2023  
TOP 7: Verschiedenes

Nach der Tagesordnung werden junge Ingenieurinnen und Ingenieure über das von der Kammer initiierte Projekt „Netzwerk Junge Ingenieurinnen und Ingenieure“ berichten.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung möchten wir Sie zu einem kleinen Imbiss einladen. Wir freuen uns über Ihr Erscheinen!

## Festveranstaltung 25 Jahre Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau feierte ihr 25-jähriges Bestehen mit einem großen Empfang am 4. Oktober in der Factory Hammerbrooklyn am Oberhafen. Dabei konnte die Kammer 130 Gäste begrüßen aus Planungsbüros, Kammern und Verbänden, Politik und Verwaltung.

In seiner Begrüßungsrede ging der Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau, Peter Bahnsen, auf die Geschichte der jüngsten deutschen Ingenieurkammer ein und erinnerte dabei besonders an Karl Heinrich Schwinn, dem 2014 verstorbenen maßgeblichen Initiator für eine eigenständige Ingenieurkammer in Hamburg und deren Gründungspräsident. Später wurde er zudem noch Präsident der Bundesingenieurkammer. Herr Bahnsen würdigte im Weiteren die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Architektenkammer, die vor allem mit den Präsidenten Peter Erler

und Konstantin Kleffel sowie aktuell mit der Präsidentin Karin Loosen sowie dem Geschäftsführer beider Kammern, Holger Matuschak, verbunden sei. Herr Bahnsen bedankte sich weiterhin namentlich bei der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Dorothee Stapelfeldt, für die langjährige gute Zusammenarbeit und zahlreiche gemeinsame Kooperationen. Die Kammer mit heute 670 Mitgliedern könne mit Stolz auf ihre immer noch junge Geschichte zurückblicken. Sie habe den Wert der Arbeit der Ingenieurinnen und Ingenieure vermittelt, viele Initiativen begründet, das Wissen und den Dialog über die Ingenieurbaukunst sowie den Nachwuchs gefördert. Als wichtige Meilensteine der letzten Jahre nannte Herr Bahnsen u.a. große Veranstaltungen zu wichtigen Projekten wie der Untertunnelung der Willy-Brandt-Straße. Die Kammer habe neue Formate entwickelt wie die Video-Podcastreihe mit renommierten Ingenieur\*innen und Expert\*innen, die Info-Frühstücke



Festveranstaltung in der Factory Hammerbrooklyn

Fotos: Kirsten Schneider

oder dem beabsichtigten Traineeprogramm für den Ingenieurwachstum. Mit dem jährlichen Schülerwettbewerb interessiere man Hamburgs Schüler\*innen für den Ingenieurberuf und mit Ausstellungen sowie dem gerade erschienenen ersten Band des Ingenieurbauführers Hamburg führe man der breiten Öffentlichkeit die beeindruckenden Leistungen der Ingenieur\*innen in Hamburg vor Augen. Herr Bahnsen bedankt sich ausdrücklich bei allen ehrenamtlich in der Kammer Tätigen für ihre Mitarbeit: Erst ihr Einsatz mache die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau zu der modernen, engagierten, profilierten und allseits respektierten Kammer, die sie heute sei.

Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Dorothee Stapelfeldt, nannte die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau eine überaus wichtige Instanz in Hamburg, deren Expertise man in der Behörde außerordentlich schätze. Frau Stapelfeldt betonte, dass bei der Bewältigung der kommenden Herausforderungen auf den Feldern Klimaschutz, Ressourcenschutz und Verkehr den Ingenieur\*innen eine Schlüsselrolle zukomme. Umso wichtiger sei es, möglichst viele junge Menschen für den Ingenieurberuf zu begeistern. Frau Stapelfeldt dankte Herrn Bahnsen für die erfolgreiche 25-jährige Tätigkeit in führenden Positionen in der Ingenieurkammer.

Der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, überbrachte in seinem Grußwort die Glückwünsche seiner Organisation sowie aller anderen Landesingenieurkammern. Auch er verwies auf die gewaltigen Herausforderungen und Umwälzungen, die vor Deutschland und der Welt lägen: Klima- und Energiekrisen, aber auch Entwicklungen wie die Überalterung der Bevölkerung in den Industrienationen, die weltweite Zunahme von Mobilität und die Verstädterung: 2030 werde die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben. Für all dies brauche es neue technische und konstruktive Lösungen, die die Ingenieur\*innen liefern würden. Um neue Wege zu gehen, müssten jedoch die Rahmenbedingungen geschaffen werden: So ließe das überbordende System von Gesetzen, Normen und Richtlinien in Deutschland kaum noch Raum für Innovation und Kreativität. Hier wünsche man sich Veränderungen seitens der Politik. Ebenso wichtig sei es, dass die Ingenieur\*innen unter akzeptablen Rahmenbedingungen arbeiten könnten: Der Wert und die Wertschätzung der Arbeit der Ingenieur\*innen dürften sich nicht noch weiter entkoppeln.

Den Festvortrag hielt der Wetter- und Klimaexperte Frank Böttcher. Er machte die Dramatik des Klimawandels und die resultierenden Folgen sehr eindrucksvoll deutlich. Insbesondere der Anstieg der Meeresspiegel erfolge sehr viel rascher und stärker, als dies bislang



Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt



Peter Bahnsen und Frank Böttcher



25 Jahre HIK

prognostiziert worden sei. Dies erfordere enorm hohe Investitionen in die Klimaanpassung, insbesondere beim Küstenschutz. Auch die Zunahme extremer Hitzetage und von Starkregen-Ereignissen stellten insbesondere die Städte vor riesige Herausforderungen. Es seien ganz neue Anpassungsstrategien nötig, für die es auch des Wissens und der Kreativität der Ingenieur\*innen bedürfe.



Festveranstaltung 25 Jahre Ingenieurkammer

© Kirsten Schneider

Fotos der Veranstaltung können über den Link auf der Internetseite der Kammer heruntergeladen werden:

[www.hikb.de/aktuell/2022/festveranstaltung-25-jahre-hamburgische-ingenieurkammer-bau](http://www.hikb.de/aktuell/2022/festveranstaltung-25-jahre-hamburgische-ingenieurkammer-bau)

## Zeigen, was man kann

Auf der Onlineplattform Marlowes hat der Autor und Fotograf Wilfried Dechau am 26. September 2022 einen Artikel mit dem Titel „Wahrzeichen wofür?“ veröffentlicht, aus dem wir Ihnen an dieser Stelle den Ausschnitt mit der o.g. Überschrift, der den von der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau herausgegebenen Ingenieurbauführer Hamburg betrifft, zur Kenntnis geben möchten:

„Höchste Zeit, dass mit dem Ingenieurbauführer Hamburg endlich einmal vorgeführt wird, welchen enormen Anteil Ingenieure am Bild einer Stadt haben! Kaum habe ich diesen Gedanken formuliert, beschleicht mich ein mulmiges Gefühl: Wieso gibt es so etwas nicht schon längst? Ist es nicht ein Armutzeugnis für einen ganzen Berufsstand, wenn man (erst) im Jahr 2022 gezeigt bekommt, dass hinter der Neorenaissance des 1909 fertiggestellten Hotels Atlantic ein modernes Eisenbetonskelett steckt, dass unter dem 1907 fertiggestellten, markanten Eckbau des neobarocken Botanischen Staatsinstituts (heute: Bucerius Law School) eine Spielart der stählernen Schwedler-Kuppel verborgen ist, dass der 1920 fertiggestellte Ziegelbau der Auferstehungskirche Barmbek-Nord von einer zweischaligen Eisenbeton-Kuppel gekrönt wird? Die Reihe lässt sich fortsetzen. Allein dafür lohnt es, den dicken Ingenieurbauführer immer wieder in die Hand zu nehmen, durchzublättern, sich überraschen zu lassen und immer wieder mal hängen-zubleiben und sich – wie in einem Lexikon – mal hier, mal da in die Einzelbeiträge zu den insgesamt 56 vorgestellten Hamburger Bauten zu vertiefen.



Aber bevor man in die Details geht, sollte man unbedingt die Einleitung lesen. Sven Bardua, der Autor des Ingenieurbauführers, hält mit seiner Meinung »Zum Selbstverständnis der Bauingenieure« nicht hinterm Berg: »Die Tätigkeit der Bauingenieure in der Öffentlichkeit (wirkt) eher geräuschlos, fast unauffällig, während die Architekten viel mehr Aufmerksamkeit erregen. Das Klischee von dem eher zurückhaltenden Bauingenieur und dem extrovertierten Architekten wird von der Realität oft bestätigt. Bei vielen Hochbauten sind die Architekten allgemein bekannt, die Ingenieure jedoch nicht.«

Obwohl sich das Ingenieurbüro sbp nicht die Butter vom Brot nehmen lässt und ausnahmsweise nicht dem von Sven Bardua beschriebenen Klischee entspricht, kann man das Dach über dem Innenhof des Museums für Hamburgische Geschichte als Paradebeispiel anführen. Auf der Website der Architekten heißt es, das Dach habe Volkwin Marg entworfen – und zwar »in Zusammenarbeit mit Schlaich bergemann und partner«. Margs erster Entwurf für den Innenhof sah aber eher aus wie die Hanse-Passage und hatte mit Jörg Schlaichs Entwurf lediglich gemein, auch ein Glasdach zu sein. Nun ja.

Unter der Überschrift »Bauingenieure in der Öffentlichkeit« zitiert Sven Bardua den Architekten und Technikhistoriker Herbert Ricken: »Die künstlerische Interpretation des Bauwerks dominiert über die Würdigung der technischen Leistung.« Und: »Fragt die Geschichte der Architektur nach bewährter kunstwissenschaftlicher

Methode stets auch nach dem Schöpfer des Bauwerks und seinen künstlerischen Intentionen, tritt in den Darstellungen bautechnischer Leistungen der Ingenieur hinter sein Werk.«

Und der Bauingenieur Klaus Stiglat warnte: »Unser Schweigen zu unseren eigenen Werken ist sehr berechtigt bei Fragen, die über das Technische, das durch Zahlen Belegte hinausgehen.«

Oh ja, es wäre schön, wenn sich Ingenieure nicht nur hinter finiten Elementen verstecken und immer dann (ein bißchen) aufheulen, wenn mal wieder nichts über ihren Anteil am Bauwerk x in der Zeitung steht. Sie müssen lernen, ihre Arbeit beschreiben und erklären zu können, damit ihre Werke in der Öffentlichkeit auch wahrgenommen werden können. Über seinen Lehrer Fritz Leonhardt schrieb Jörg Schlaich, er habe großen Wert auf ordentliches Deutsch gelegt und seinen Schülern vermittelt, wie wichtig es sei, daß gerade Bauingenieure

alles Technokratische zugunsten des Kulturellen ablegen und daß sich das nicht nur in ihren Bauten, sondern auch ihren Schriften widerspiegeln müsse. Das scheint wohl nicht so einfach zu sein, oder im Studium nicht hinlänglich gelehrt zu werden, denn so ganz ohne Grund hat Klaus Stiglat im Sammelband »Bauingenieure und ihr Werk« nicht gestöhnt: »Ingenieure zum Schreiben oder zum Berichten über sich selbst zu bringen (...) war wahrlich nicht einfach (...).«

Fazit: Unbedingt reinschauen und lesen – und gespannt auf den nächsten Band warten, denn dieser erste widmet sich nur einer Hälfte der Ingenieurbaukunst, nämlich den Bereichen »Gewerbe, Bauten für die Öffentlichkeit, Wohnen«. Bis jetzt fehlen die Bauten und Anlagen des Straßenverkehrs, der Eisenbahn, der Luftfahrt, der Schifffahrt und der Telekommunikation und und und.“

Den vollständigen Artikel finden Sie hier: <https://www.marlowes.de/wahrzeichen-wofuer/>

## Behörde veröffentlicht neuen Bauprüfdienst zu Fahrradplätzen und Abstellräumen für Fahrräder

Auf der Internetseite des Amtes für Bauordnung und Hochbau wurde folgender neuer Bauprüfdienst veröffentlicht: Bauprüfdienst 2022-05: Fahrradplätze (BPD Fahrradplätze und Abstellräume für Fahrräder).

Der neue Bauprüfdienst löst nach 26 Jahren den alten Bauprüfdienst „Anforderungen an Fahrradplätze und Abstellräume für Fahrräder und Kinderwagen“ ab. Er kann ab sofort, auch für laufende Genehmigungsverfahren, angewendet werden.

Damit trägt die Behörde dem Umstand Rechnung, dass die Bedeutung der Nutzung des Fahrrades als Fortbewe-

gungsmittel in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Neben dem Wert der Fahrräder erhöhte sich auch die Vielfalt an verschiedenen Fahrradtypen. Da die Qualität, Lage und Zugänglichkeit der Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder am Start- und Zielort eine entscheidende Rolle beim Nutzerverhalten spielen, wurden differenzierte Anforderungen an Fahrradplätze und Abstellanlagen formuliert.

Der neue Bauprüfdienst kann hier heruntergeladen werden: <https://www.hamburg.de/baugenehmigung/152950/start-baupruuefdienste/>.

## Aktuelles Sanktionspaket gegen Russland betrifft auch Planerinnen und Planer

Einige der Sanktionen, die die Europäische Union wegen der Annexion von vier Teilgebieten der Ukraine und der Teilmobilisierung der russischen Armee gegen Russland verhängt hat, betreffen auch Planerleistungen. Das mittlerweile achte Sanktionspaket trat am 7. Oktober in Kraft. Es verbietet in der EU-niedergelassenen Unternehmen, Planungs- und Beratungsleistungen in Russland anzubieten. Demnach ist es untersagt, unmittelbar oder mittelbar Dienstleistungen für die Regierung Russlands oder in Russland niedergelassene juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen in den Bereichen Architektur und Ingenieurwesen zu erbrin-

gen. Nicht betroffen sind Dienstleistungen für Privatpersonen. Diese sind nicht untersagt. Ausgenommen vom Dienstleistungsverbot ist zudem zum Beispiel die Erbringung von Dienstleistungen, die für Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit erforderlich sind.

Rechtliche Grundlage ist die VERORDNUNG (EU) 2022/1904 DES RATES vom 6. Oktober 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren. Diese ist auf unserer Internetseite verlinkt.

# Informationen vom Versorgungswerk

## Freiwillige Mehrzahlungen

Mit freiwilligen Zahlungen die Versorgungsansprüche erhöhen und gleichzeitig die steuerliche Absetzbarkeit nutzen: Als Mitglied des Versorgungswerkes können Sie auch 2022 durch freiwillige Zahlungen die Höhe Ihrer Ruhegeldanwartschaften weiter steigern. Freiwillige Zuzahlungen erhöhen nicht nur Ihre Altersrentenanwartschaft sondern auch die Ruhegeldanwartschaft bei Berufsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung Ihrer Angehörigen im Todesfall. Die Beiträge zum Versorgungswerk sind nach dem Einkommensteuerrecht im Rahmen des Sonderausgabenabzugs steuerlich absetzbar. Die Höchstbeträge zum Sonderausgabenabzug belaufen sich 2022 auf 25.639 € bzw. 51.278 € (Einzel- bzw. Ehegattenveranlagung). Der diesjährige Prozentsatz der abzugsfähigen Aufwendungen beträgt 94 %, sodass maximal 24.101 € bzw. 48.202 € als Sonderausgaben abzugsfähig sind.

Freiwillige Mehrzahlungen können sowohl für das laufende als auch das vorangegangene Jahr geleistet werden. Für eine steuerliche Berücksichtigung im Jahr 2022 muss die Zahlung jedoch bis zum 31.12.2022 auf dem Konto des Versorgungswerkes gutgeschrieben sein. Nehmen Sie Überweisungen daher bitte – insbesondere gegen Ende des Jahres – rechtzeitig vor, um

bei bankbedingten Verzögerungen keine Nachteile zu erleiden.

Bitte geben Sie bei Ihren Einzahlungen im Verwendungszweck Ihre Mitgliedsnummer und den Fälligkeitszeitraum an, für den der Betrag verbucht werden soll, damit Ihre Überweisungen schneller zugeordnet werden können. Regelmäßige Zahlungen können auf Ihren Wunsch hin gern vom Versorgungswerk abgebucht werden. Bei Interesse an einer monatlichen Abbuchung wenden Sie sich bitte an die u. g. Gesprächspartner.

## Die Kontoverbindung des Versorgungswerkes der Ingenieurkammer Niedersachsen lautet:

IBAN: DE 75 2505 0000 0101 4948 88  
SWIFT-BIC: NOLA DE2H

## Ihre Ansprechpartner bei der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungswerke mbH:

Carola Heine Tel. 030 81 60 02-330  
Tanja Meurer Tel. 030 81 60 02-331  
Franziska Köppen Tel. 030 81 60 02-887  
Ralf Braeuer Tel. 030 81 60 02-881  
E-Mail: [ivn@versorgungswerke-berlin.de](mailto:ivn@versorgungswerke-berlin.de)

# Kammerlisten

## LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

## Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.10.2022

Dipl.-Ing. Leif Lorenzen	M.Sc. Simon Tabarelli
Dipl.-Ing. Leif Lorenzen - Ingenieurbüro für Bauwesen	Lüning & Tabarelli Ingenieure
Groten Hoff 6	Geierstraße 11
22359 Hamburg	22305 Hamburg
FR Bauingenieurwesen	FR Bauingenieurwesen
Telefon: 040 64226332	Telefon: 040 7412400-0
E-Mail: <a href="mailto:ing@leiflorenzen.de">ing@leiflorenzen.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:s.tabarelli@lti.email">s.tabarelli@lti.email</a>
Internet: <a href="http://www.leiflorenzen.de">www.leiflorenzen.de</a>	Internet: <a href="http://www.lti-ingenieure.de">www.lti-ingenieure.de</a>

## Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.10.2022

Herrn	M.Sc. Simon Tabarelli
Dipl.-Ing. Leif Lorenzen	Lüning & Tabarelli Ingenieure
Dipl.-Ing. Leif Lorenzen - Ingenieurbüro für Bauwesen	Geierstraße 11
Groten Hoff 6	22305 Hamburg
22359 Hamburg	Telefon: 040 7412400-0
Telefon: 040 64226332	E-Mail: <a href="mailto:s.tabarelli@lti.email">s.tabarelli@lti.email</a>
E-Mail: <a href="mailto:ing@leiflorenzen.de">ing@leiflorenzen.de</a>	Internet: <a href="http://www.lti-ingenieure.de">www.lti-ingenieure.de</a>
Internet: <a href="http://www.leiflorenzen.de">www.leiflorenzen.de</a>	

## Neueintragen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 06.10.2022

B.Eng. Christian Kruse  
ISRW Dr.-Ing. Klapdor GmbH  
Kulemannstieg 34  
22457 Hamburg  
Telefon: 040 27167566  
E-Mail: kruse@isrw-klapdor.de  
Internet: www.isrw-klapdor.de

Dr. Mathias Löser  
ENGIE Impact GmbH  
Gründer Deich 15-17  
20097 Hamburg  
E-Mail: mathias.loeser@engie.com  
Internet: www.engieimpact.com

Dipl.-Ing. Hendrik Mönninkhöver  
Bismarckallee 20 c  
21521 Aumühle  
E-Mail: info@mbm-hh.de  
Internet: www.mbm-hh.de

Dipl.-Ing. (FH) Georg Notter  
Agent ERP GmbH  
Balduinstraße 24  
20359 Hamburg  
Telefon: 040 609454270  
Mail: gn@agenterp.com  
Internet: www.agenterp.com

B.Sc. Fabian Witthaus  
Thomas-Mann-Straße 9 d  
22175 Hamburg  
Telefon: 040 64886276  
E-Mail: witthaus@wisro.co.uk  
Internet: www.wisro.co.uk

## Löschungen

### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

Dipl.-Ing. Jörg Arndt

## Fortbildungsprogramm in der zweiten Jahreshälfte 2022

Folgende Fortbildungsveranstaltungen werden in der 2. Jahreshälfte 2022 noch stattfinden:

Graue Energie, Ökobilanzierung von Gebäuden  
Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer  
mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau  
Freitag, 25. November 2022  
Stephan Rössig  
150,00 / 220,00 / 70,00 €

Vertiefung Deutsch für Architekt\*innen und Ingenieur\*innen  
Kooperation der Hamburgischen Architektenkammer  
mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau  
Samstag, 26. November und Montag, 28. November 2022  
Felix Friedrich  
280,00 / 340,00 / 130,00 €

Dauerbrenner Betonschäden Ursachen, Folgen, Vermeidung  
Dienstag, 29. November  
Karsten Ebeling  
150,00 / 220,00 / 70,00 €

Industrieböden aus Beton – Neuerungen, Hinweise, Erfahrungen  
Dienstag, 13. Dezember 2022  
Karsten Ebeling  
225,00 / 295,00 / 100,00 €

Weitere Informationen zu den Fortbildungsveranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite  
<http://www.hikb.de/service/fortbildung>.

Die Anmeldung ist möglich per Mail unter [kontakt@hikb.de](mailto:kontakt@hikb.de).

Impressum:	Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Hamburg	E-Mail: <a href="mailto:kontakt@hikb.de">kontakt@hikb.de</a> Internet: <a href="http://www.hikb.de">www.hikb.de</a>
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 · Fax: 040 4134546-1	Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi, Wiebke Sievers
		Redaktionsschluss: 17.10.2022